

## Elemente für einen Gottesdienst zur Übergabe des Altenberger Lichtes in den Gemeinden und an anderen Orten.

*Manchmal kommen Menschen an einen Punkt in ihrem Leben, an dem sie denken, ich kann nicht mehr, meine Energie ist aufgebraucht, ich fühle mich wie aus-ge-brannt, zerbreche unter der Last der Sorgen und der Aufgaben und da ist „kein Licht in Sicht“ – egal ob jung oder alt, ganz persönlich für sich selbst oder angesichts erschreckender Ereignisse in der eigenen Familie, Umgebung oder weltweit: „In was für einer Welt lebe ich eigentlich?“ ist dann häufig die Frage. Krieg, Terror, Verwüstung, Hass, Mobbing, Neid, Unzufriedenheit - im Kleinen wie im Großen - scheinen die Oberhand zu gewinnen und jeglicher Hoffnung den Boden zu entziehen. Was kann ich da ausrichten? Ich bin höchstens ein „kleines Licht“.*

*Jahr für Jahr entzünden wir in Altenberg viele „kleine Lichter“, genährt durch den Glauben an Jesus Christus, der das „Licht der Welt“ ist, der alle Tränen abwischt, der Dunkelheit und Tod überwunden hat und dessen frohe Botschaft durch uns hindurch auch heute aufleuchten kann und soll. Vielleicht sind wir nur ein kleiner Lichtblick, ein Hoffnungsschimmer, überall da, wo Menschen sich nach Trost sehnen, an ihre Grenzen stoßen, Ermutigung und Zuversicht brauchen, wo sie allein oder ratlos sind, erschöpft oder krank, alt oder erfolglos, aber mit dem Licht in unseren Händen und Herzen strahlen wir etwas aus: Mitgefühl, Zusammenhalt, Frieden, Liebe und Gottvertrauen.*

Für die Weitergabe des Altenberger Lichtes in einer gottesdienstlichen Feier bei euch vor Ort könnt ihr diese liturgische Empfehlung nutzen oder sie je nach Bedarf und Wunsch entsprechend anpassen.

**Lied zu Beginn:** „In der Mitte der Nacht“ (Fritsch / Baltruweit)

**Liturgische Eröffnung:** Im Namen des Vaters und des Sohnes und des Heiligen Geistes. Amen.

### persönliche Worte & Begrüßung

**Kyrie-Rufe:** Herr Jesus Christus, du bist das Licht und die Hoffnung der Welt. Wer auf Dich setzt, findet Orientierung und Zuspruch. Herr, erbarme dich.

Deine frohe Botschaft erleuchtet die Herzen. Wer auf dich vertraut, kann sich selbst mit allen Stärken und Schwächen anschauen und schätzen. Christus, erbarme dich.

Du rufst uns auf, Licht für andere zu sein. Wer sich von dir entzünden lässt, kann begeistert und überzeugend die frohe Botschaft verkünden. Herr, erbarme dich.

**Gebet:** Herr Jesus Christus, leuchte durch uns hindurch und wohne so in uns, dass jeder, dem wir begegnen, Deine Gegenwart in unseren Herzen erspürt. Bleibe bei uns, dann werden wir zu leuchten beginnen, wie Du lechtest; das Licht wird ganz aus Dir stammen. (John Henry Newman)

Darum bitten wir dich heute und an jedem Tag unseres Lebens. Amen.

**Schriftworte:** zur Auswahl

Erhebe dich, Jerusalem, und leuchte! Denn ein Licht ist über dir aufgegangen: Der herrliche Glanz des Herrn erstrahlt über dir. Ich, der Herr, bin dein Retter. Ich, der starke Gott Jakobs, bin dein Befreier. Ich lasse dich von Frieden beaufsichtigen, Gerechtigkeit wird dich beherrschen. Dann hört man nichts mehr von Gewalt in deinem Land. In deinem Gebiet gibt es weder Verwüstung noch Zerstörung. Deine Mauern nennst du »Rettung«, deine Tore tragen den Namen »Ruhm«. Du brauchst am Tag kein Sonnenlicht mehr, der Mond muss nicht mehr für dich leuchten. Denn der Herr selbst ist für immer dein Licht. Der Glanz deines Gottes leuchtet für dich. Dann geht die Sonne bei dir nie mehr unter, der Mond nimmt nicht mehr ab. Denn der Herr selbst ist für immer dein Licht. Die Zeit der Trauer ist vorbei. (*Jesaja 60,1.16b.18-20*)

»Niemand zündet eine Öllampe an, um sie in eine Ecke zu stellen oder unter einen Tontopf. Im Gegenteil: Man stellt sie auf den Lampenständer. So können alle, die das Haus betreten, das Licht sehen. Die Lampe des Körpers ist dein Auge. Wenn dein Auge klar ist, ist dein ganzer Körper voller Licht. Ist es aber trübe, ist auch dein Körper voller Finsternis. Achte deshalb darauf, dass das Licht in dir nicht Finsternis ist. Wenn nun dein Körper ganz voller Licht und nichts an ihm finster ist: dann wird alles voller Licht sein – als ob eine Lampe dich hell erleuchtet.« (*Lukas 11,33-36*)

Gott hat einst gesagt: »Aus der Dunkelheit soll ein Licht aufleuchten!« Genauso hat er es in unseren Herzen hell werden lassen. Durch uns sollte das Licht der Erkenntnis aufleuchten: Die Herrlichkeit Gottes sollte sichtbar werden, die uns in Jesus Christus begegnet. Wir tragen diesen Schatz aber in zerbrechlichen Gefäßen. So soll deutlich werden, dass unsere übergroße Kraft von Gott kommt und nicht aus uns selbst. Wir stehen von allen Seiten unter Druck, aber wir werden nicht erdrückt. Wir sind ratlos, aber wir verzweifeln nicht. Wir werden verfolgt, aber wir sind nicht im Stich gelassen. Wir werden zu Boden geworfen, aber wir gehen nicht zugrunde. Darum lassen wir den Mut nicht sinken. Auch wenn unsere äußeren Kräfte aufgezehrt werden, bekommen wir innerlich Tag für Tag neue Kraft. (*2 Korinther 4,6-9.16*)

**Lied:** „Gottes Wort ist wie Licht in der Nacht“

**Impuls:** Es gibt Menschen, die strahlen aus sich heraus; wenn sie einen Raum betreten, geht scheinbar die Sonne auf und anderen wird warm ums Herz. Diese Mitmenschen sind wie ein Lichtblick im manchmal grauen Alltag und in schwierigen Lebenssituationen. Ihre positive Energie und ihre Begeisterung, ihre unerschütterliche Hoffnung und ihr Charisma wirken auf andere belebend und ermutigend. Das Lachen in ihren Augen spiegelt Lebensfreude, echtes Interesse und Anerkennung wieder und vertreibt, zumindest für einen Moment, eigene Sorgen und Probleme. Dabei sind sie selbst oft nicht diejenigen, die fit und stabil sind, die vor Kraft oder Coolness strotzen oder mit Erfolg verwöhnt wurden. Trotzdem brennt in ihnen ein inneres Licht, sind sie erfüllt von Dankbarkeit und Zufriedenheit, die sie bewahren und schätzen können, weil sie erfahren haben, dass ihr Ansehen, ihre Würde, ihre Leuchtkraft von Gott kommen. Man muss nicht besonders klug, groß, schön, reich, cool und gesund sein, um etwas Gutes zu bewirken. Wenn Paulus davon spricht, dass Gott den kostbaren Schatz von Frieden, Freiheit, Liebe, Gerechtigkeit, Glaube und Glück in empfindsame fragile Gefäße legt, ist das ein passendes Bild. Und eine Erfahrung, die er selbst ebenfalls gemacht hat. Der Apostel war alles andere als ein religiöser Supermann; er der andere inspiriert und mit seiner Begabung zum Glauben geführt hat, erkennt, dass sein Glaubenszeugnis umso heller aufleuchtet, umso mehr er sich seine eigene

Schwäche eingesteht. Die frohe Botschaft funkelt durch Menschen mit Rissen und Brüchen, durch diejenigen, die wie feines Porzellan transparent und lichtdurchlässig sind, die sichtbar werden, weil sie das Licht Christi in sich tragen und es am Brennen halten, die behutsam und umsichtig mit sich selbst, ihrer eigenen Seele, umgehen.

„Fenster zur Seele“ sind die Augen, so heißt es. An den Augen ist erkennbar, was ein Mensch fühlt und wie es ihm oder ihr wirklich geht, ob etwas ernst gemeint ist und der Wahrheit entspricht. Wer anderen in die Augen schaut, hat nichts zu verbergen, wer Blickkontakt hält, schafft Beziehung. Augen strahlen, wenn wir mit uns selbst im Reinen, wenn wir uns freuen und glücklich sind, sie verdunkeln sich in Wut, Trauer und Enttäuschung. Wenn du dich selbst im Spiegel anlächeln kannst, entfacht das meistens ein positives Gefühl innerer Zufriedenheit und Freude. Das lässt sich sogar lernen, wie Wissenschaftler herausgefunden haben; auch indem wir unsere von Gott geschenkte individuelle Persönlichkeit wahrnehmen und schätzen und unsere Begabungen einsetzen. Jede/r möchte gern gesehen werden, mit dem was er oder sie kann, Ansehen genießen; aber niemand muss dies einzig aus sich selbst heraus leisten oder gar den Ehrgeiz haben andere zu überstrahlen. Wenn wir glauben, dass Gottes Herrlichkeit für uns und durch uns leuchtet, auf ganz verschiedene Weise, dann brauchen wir keine anderen Leuchtmittel mehr. Die Welt benötigt Menschen, die sich nicht selbst für die Lichtquelle halten, die nicht zur eigenen Bewunderung glänzen wollen, sondern die sich von Gott entzünden und auf einen Leuchter stellen lassen, die ihr Licht teilen und durch aufmunternde Worte, wohltuende Nähe und liebevolle Zuwendung dafür sorgen, dass es in der Welt ein kleines bisschen heller wird.

Von William Shakespeare ist folgendes Zitat überliefert: *„Der Himmel braucht uns so wie wir die Fackeln: Sie leuchten nicht für sich. Wenn unsere Kraft nicht strahlt nach außen hin, wär's ganz so gut, als hätten wir sie nicht.“* In diesem Sinne kümmern wir uns um das Licht in uns, pflegen wir die Beziehung zu Christus, lassen wir uns von ihm erleuchten, damit wir scheinen können.

**Lied:** „Kleines Senfkorn Hoffnung“ (Albrecht / Edelkötter)

**Fürbitten:** Herr Jesus Christus, Dein Licht lässt Leben heller, wärmer und freundlicher werden. Daher beten wir voll Vertrauen ...

- um Licht für die Menschen, die auf der Flucht sind, die unter Gewalt und Krieg leiden, deren Würde und Ansehen mit Füßen getreten wird.
- um Licht für alle, deren Leben dunkel ist, die sich leer und ausgepowert fühlen, die krank und entmutigt sind.
- um Licht für alle, die zweifeln und um Entscheidungen ringen, die nach Sinn, Orientierung und Erkenntnis suchen.
- um Licht für die Kinder, denen Zuwendung und Liebe fehlt, die niemanden haben der ihnen zuhört oder Halt gibt.
- um Licht für die Trauernden, die Trost suchen.

- um Licht für alle, die Verantwortung tragen und Entscheidungen für das Leben anderer Menschen und unsere Welt treffen.
- um Licht, überall da wo Naturkatastrophen Existenzen zerstören, wo Messer und Waffen Leben auslöschen.
- um Licht, wo Angst und Ungewissheit lähmen, wo Hass geschürt wird und Versöhnung und Frieden unmöglich scheinen.

**Vater unser:** Alle unsere Bitten, die ausgesprochenen und die, die wir still im Herzen tragen, nehmen wir mit hinein in das Gebet der Kinder Gottes: Vater unser im Himmel ...

**Meditation:** *währenddessen Instrumentalmusik, ggf. Verteilung des Lichtes an alle Mitfeiernden.*

Ich kann leuchten, weil ich dem Licht mehr traue als der Dunkelheit.

Ich kann leuchten im Vertrauen auf Gott, der durch seinen Sohn Licht in diese Welt gebracht hat und mich mit seinem Heiligen Geist erfüllt.

Ich kann leuchten und durchscheinend sein für das Licht Gottes wie ein Engel.

Ich bin ein Lichtblick, wenn ich die Not anderer sehe und ihnen helfe,

wenn ich mich für die Wahrheit einsetze,

wenn ich Versöhnung stifte und selbst verzeihen lerne,

wenn ich mit anderen mitfühle und ihnen zuhöre.

Ich bin ein Hoffnungsschimmer, wenn ich meine Freude, meine Zeit, mein Vertrauen, meinen Glauben mit anderen teile.

Ich leuchte, wenn ich mich selbst annehme mit meinen Begabungen und Begrenzungen, meinen Stärken und Fehlern.

**Segen:**

Wenn du auch nur einen Funken Freude besitzt, teile sie mit anderen.

Wenn du einen Funken Mitgefühl und Verständnis hast, zeige es in aller Offenheit.

Wenn du einen Funken Hoffnung und Vertrauen hast, stärke anderen den Rücken.

Wenn du einen Funken Glück hast, verschenke es ohne lange zu überlegen.

Wenn du einen Funken Mut hast, stehe dazu mit aller Entschiedenheit.

Wenn du einen Funken Glauben hast, verkünde die frohe Botschaft.

Aus kleinen Funken werden Licht und Feuer, die leuchten und wärmen.

Mögest du jederzeit die Gegenwart, die Kraft und das Licht Gottes erkennen.

Mögest du durch dein Leben erfahren, dass du für andere Licht und Zeichen der Zuversicht sein kannst.

Mögest du deine Besonderheit schätzen und die Verschiedenheit der anderen achten.

Mögest du dich selbst mit der gleichen Freude, Liebe und Güte betrachten, mit der Gott dich ansieht.

Möge Gott dich segnen – heute und alle Tage deines Lebens.

Und so segne uns alle Gott, der Vater, der Sohn und der Heilige Geist. Amen.

**Lied:**

„Ein Funke aus Stein geschlagen“ (Linßen)